

Hochtontherapie

– ein Schritt zur zeitgemäßen
Praxisgestaltung und
zum Wohl des Patienten



Die HiToP-Hochton-Therapie – eine neuartige, erfolgreiche und als sehr angenehm empfundene Behandlungsmethode, die Zufriedenheit bei Patienten und Ärzten erzeugt.

Dr.med. Hans-Ulrich May

Zufriedene, erfolgreich behandelte Patienten sind für den Arzt nicht nur aus ethischen und psychologischen Gründen ein wichtiger ideeller Lohn für seine therapeutischen Bemühungen: Sie sind auch die wichtigste Grundlage für seine Existenz – die wirtschaftliche Sicherung seiner Zukunft, die wiederum seinen Patienten zugute kommt.

Diese wirtschaftliche Sicherung wird in der gegenwärtigen Situation des sogenannten Gesundheitswesens, die das Ergebnis einer bisher unter allen Regierungen phantasielosen Gesundheitspolitik ohne Weitblick ist, immer fragwürdiger.

Forschung und Entwicklung führen in der Medizin – sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie – zu immer mehr Möglichkeiten. Bei immer mehr Menschen lassen sich durch aufwändigere Diagnostik und neue Behandlungsmethoden Krankheiten rechtzeitig bessern oder heilen, gerade auch solche, die früher als schwer oder nicht behandelbar galten.

Immer mehr Menschen üben Tätigkeiten im Bereich der Medizin aus, der Medizin im weitesten Sinne, nicht nur in Praxen, Krankenhäusern, Altenpflegeheimen, Apotheken, Pharma- und Medizingeräte-Industrie sondern auch in den Verwaltungen der Krankenkassen bis hin zu den Menschen, die medizinisch-wissenschaftliche Kongresse und Messen organisieren und durchführen. Selbst bei optimalen wirtschaftlichen Verhältnissen und optimalen politischen Verhältnissen würde eine zufriedenstellende medizinische Versorgung mit der Zeit zu einem großen Problem werden, dessen

Produktivitätssteigerung“ erzielen wie bei der Produktion von Waren – z. B. in der Autoindustrie. Daher wird z. B. die Arbeitsstunde eines Arbeiters bei VW wesentlich höher bewertet als die einer Krankenschwester.

Erschwerend für eine leistungsgerechtere Vergütung sowie für die Berücksichtigung modernster Methoden bei der Behandlung von Kranken sind zusätzlich die Organisationsformen der gesetzlichen und privaten Krankenkassen mit undifferenziert auf Sparsamkeit ausgerichtete Vorschriften bzw. der Interessenkonflikt zwischen Aktionären und Versicherten. So kann Hochtontherapie entweder für einige Indikationen – in keiner Weise kostendeckend – als Elektrotherapie abge-



Medica Düsseldorf 2005

Lösung viel Kreativität erfordert, denn im Bereich der Versorgung von Kranken läßt sich durch Rationalisierungsmaßnahmen keine solch enorme „Pro-

rechnet werden, oder bei Privatversicherten bisher nur über sogenannte Analogziffern.

Patientengerät HiToP® 181 mit nur einem Kanal, vom Arztgerät „programmierbar“ mit bis zu drei Therapieformen, die nicht wie in der Arztpraxis gleichzeitig sondern nacheinander aufgerufen und appliziert werden. Es ist für diejenigen Patienten entwickelt worden, die häufigere Behandlungen – auch am Wochenende – bzw. bei Bedarf zur akuten Schmerzlinderung benötigen, oder die zu weite Anfahrtswege zur Praxis haben und die Behandlung zu Hause bevorzugen.



Daß gesetzlich zwangsversicherte Patienten nicht die Freiheit zugestanden wird, sich für eine Therapieform zu entscheiden, die ihnen nach eigener Erfahrung hilft, sondern daß ihre Krankenkasse – ursprünglich doch zur Risiko-Verteilung bzw. Absicherung gedacht – sich das Recht anmaßt, sie in dieser Hinsicht zu bevormunden, haben wir Ärzte (vielleicht von einigen Funktionären abgesehen) nicht zu verantworten. Wir würden uns mehr Gerechtigkeit im Gesundheitswesen wünschen. Bislang bleibt uns nur die Hoffnung auf mehr Einfallsreichtum in Wirtschafts- und Gesundheitspolitik. Wir wollen nicht hoffen, daß sich SCHILLERs Worte, „das Volk muß untergehen, früh oder spät, wo Mehrheit siegt und Unverständnis entscheidet“, bewahrheiten, sondern daß sein Vorschlag, „man muß die Stimmen wägen und nicht zählen“, beherzigt wird.

Bis sich diese Hoffnungen erfüllen, haben wir nur die Möglichkeit, neue erfolgreiche Therapieformen wie die Hochtontherapie als Selbstzahlerleistung bzw. über Analogziffern als privatärztliche Leistung für Privatversicherte anzubieten.

Die Behandlung selbst dauert in der Regel eine Stunde, in einigen Fällen auch etwas weniger, besonders bei Kindern (etwa 30 min). Nur zu Beginn bis zur Einstellung der Intensitäten und am Ende der Behandlung ist der Arzt oder die Arzthelferin erforderlich. Während der Therapie – unterstützt durch wählbare Entspannungsmusik – schläft die Mehrzahl der Patienten.

Die vielfältigen therapeutischen Wirkungen der Hochtontherapie empfinden viele, die noch nicht mit ihren physiologischen und elektrobiologischen Wirkungsmechanismen vertraut

sind, als überraschend.

Am häufigsten wird die Hochtontherapie bei schmerzhaften Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, bei Schwellungen (Ödemen) unterschiedlicher Ursache, zur Beschleunigung der

Die Muskelstimulation mittels der sogenannten „paradoxen Stimulation“ wurde von mir mit dem Ziel entwickelt, sie so effektiv und gleichzeitig so angenehm wie möglich zu gestalten. Viele Patienten schlafen selbst während derartiger starker periodischer Muskelkontraktionen, wie sie zur Muskelkräftigung, zur Vorbeugung gegen Thrombosen oder zur Aktivierung der so genannten „Muskelpumpe“ zur Unterstützung der Ausschwemmung



Arztgerät HiToP® 184, das am vielseitigsten und umfassendsten einsetzbare Vier-Kanal-Gerät, zur gleichzeitigen Ganzkörper- und regionalen Behandlung, z. B. der Brust- und Lendenwirbelsäule mit Einschuß der Baueingeweide (zu deren Funktionsnormalisierung), der Schulter- und der Kniegelenke. Das Bild zeigt die Kombination der Ganzkörper mit einer Kniegelenkbehandlung.

Wund- und Knochenheilung, bei Nervenkrankungen wie z. B. Spastik und diabetische Polyneuropathien (es gibt eine Studie vom Deutschen Diabetes-Zentrum Düsseldorf) angewandt. Die antidepressive und entzugsunterstützende Wirkung wird bislang vor allem in Rußland genutzt. (Nach Rußland wurden bisher die meisten Geräte exportiert, gefolgt von Polen – nicht überraschend angesichts des höheren Stellenwertes der Ausbildung in physikalischen Therapie in den ehemaligen Ländern des Ostblocks, aber bedenkenswert angesichts der ökonomischen Situation in diesen Ländern: die HiToP-Wirkungen waren eben überzeugend!)

von Wasseransammlungen im Gewebe erzeugt werden. Warum sich nicht nur Kranke sondern auch Gesunde nach einer Ganzkörperbehandlung „vitalisiert“ fühlen, läßt sich mit biochemischen und elektronenmikroskopisch nachweisbaren Wirkungen erklären, die in Zellkulturversuchen beobachtet wurden.

Informationen für Ärzte:

Dr. med. Hans-Ulrich May, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Albert-Einstein-Str. 1 · 75015 Bretten
Telefon 07252/86957 · Fax 07252/85797
E-Mail www.Dr.Hans-Ulrich.May@t-online.de
www.dr-med-may.de

siehe auch Magazinausgabe 4/2005, Seite 30